

Bibel-Comics – 40
Jesus Christus – 10

Im Schatten des Kreuzes



IM SCHATTEN DES KREUZES

Jesus zog durch Palästina, tat Gutes und verkündete die Frohe Botschaft vom Reich Gottes. Er tröstete die Bedrängten, heilte die Kranken und vergab den Sündern.

Jesus ist die Liebe Gottes, die in menschlicher Gestalt sichtbar wurde; niemand konnte ihm gleichgültig gegenüberstehen. Man musste ihn entweder als Sohn Gottes und Erlöser annehmen oder ihn ablehnen und sich ihm

widersetzen. Diejenigen, die ihr Herz für ihn und seine Botschaft öffneten, wurden zu neuen Menschen und waren von Glück erfüllt. Doch in der zweiten Hälfte seines öffentlichen Wirkens wandte sich die große Mehrheit der Menschen von ihm ab, weil er nicht mehr viele Wunder vollbrachte und sein Aufruf zur Umkehr zu anspruchsvoll war.

Sich von Jesus abzuwenden bedeutet, Gottes rettende Liebe abzulehnen. Wer die Annehmlichkeiten und Vergnügungen dieses

Lebens bevorzugte, fühlte sich in der Gegenwart Jesu, der eine grundlegende Lebensveränderung forderte, unwohl. Die abgelehnte Liebe Gottes nahm die Gestalt des Kreuzes an. Als sich sein öffentliches Wirken dem Ende zuneigte, verdunkelte der Schatten des Kreuzes seinen Weg.

Die jüdischen Führer versuchten, ihn zu beseitigen, da seine Lehren, sein Wirken und seine bloße Existenz ihre Autorität und Glaubwürdigkeit bedrohten. Die

Revolutionäre versuchten vergeblich, ihn für ihre politischen Ziele zu instrumentalisieren. Selbst seine eigenen Verwandten glaubten nicht an ihn. Doch Jesus ging unbeirrt den Weg, den der Vater für ihn vorgesehen hatte, wohl wissend, dass er ihn unweigerlich zum Kreuz führen würde. Wie der gute Hirte, der sein Leben riskiert, um die Schafe vor Räubern und wilden Tieren zu retten, war Jesus bereit, sich selbst zu opfern, um uns von Sünde und Tod zu erlösen.

Als gläubiger Jude hielt Jesus die religiösen Gesetze genau ein. Er pilgerte zu den wichtigsten Festen nach Jerusalem, insbesondere zum Laubhüttenfest, zu Pessach und zu Pfingsten. Er deutete den Exodus neu, um in der religiösen Hauptstadt die Gute Nachricht zu verkünden. Der Auszug aus der Sklaverei in Ägypten symbolisierte den Auszug des Menschen aus der Knechtschaft der Sünde. Das Wasser, das auf wundersame Weise aus dem Felsen

sprudelte, war ein Vorbild für das lebendige Wasser, den Heiligen Geist. Die Feuersäule symbolisierte Jesus, das Licht der Welt.

Die tragische Geschichte der Freiheitskämpfer zeigt, dass wahre Freiheit und dauerhafter Frieden nicht durch Gewalt erreicht werden können. Niemand ist vor Gott sündenlos. Daher sollte man, bevor man andere verurteilt, sein eigenes Leben prüfen. Ständiges Gebet und selbstloser Dienst sollten das Leben der Nachfolger Jesu prägen.

Martha und Maria sind Beispiele für diese beiden Dimensionen der Jüngerschaft.

Reichtum ist ein großes Hindernis auf dem Weg zur Nachfolge Jesu. Obwohl niemand materielle Güter mit ins Jenseits nehmen kann, sind die meisten Menschen eher darauf bedacht, Reichtum anzuhäufen, als ihn mit den Bedürftigen zu teilen. Im Gleichnis vom Kamel und dem Nadelöhr warnt Jesus, dass es für die Reichen unmöglich sein wird, in das Reich Gottes zu gelangen, wenn sie ihren

Reichtum nicht zugunsten der Armen abgeben. Dieses Teilen sollte von Liebe und nicht von Zwang motiviert sein. Jesus nachzufolgen erfordert Opfer. Nur der Weg des Kreuzes führt uns zur Erlösung.

Bibel-Comics – 40

Jesus Christus – 10

Im Schatten des Kreuzes

Skript

Rev. Dr. Michael Karimattam

Illustration

Devassy * Benny

Im Laufe der Tage wuchs die Zahl der Feinde Jesu. Sie schmiedeten in verschiedenen Kreisen Pläne gegen ihn. In Jerusalem, im Haus des Hohepriesters...

Dieser Nazarener hat alle Grenzen überschritten. Er scheint darauf aus zu sein, unsere heiligen Gesetze zu brechen.

Was sind seine neuesten Schritte?



Er beleidigt ständig die Schriftgelehrten und Pharisäer. Er macht uns vor dem Volk lächerlich.



Man sagt, er
vollbringt
Wunder. Ist das
wahr?

Da ist etwas Wahres
dran. Ich habe einen
Gelähmten aufstehen
und weggehen sehen. Er
hat auch Leprakranke
und Blinde geheilt.



Er hat auch einige Besessene
geheilt, natürlich mit Hilfe
des Teufels.

Was sind seine
wichtigsten Lehren?



Der Sabbat ist für den Menschen bestimmt, was bedeutet, dass Arbeit am Sabbat nicht verboten ist. Gutes am Sabbat zu tun, ist vor Gott erlaubt. Juden und Nichtjuden sind sich da einig.

Er wiederholt immer wieder, dass sich die Prophezeiungen erfüllt hätten und das Reich Gottes nahe sei.



Für wen hält
er sich selbst?

Nichts
Konkretes.

Aber er vergibt Sünden. Er
verdreht die heiligen Gesetze, die
uns von Moses überliefert wurden.



In letzter Zeit spricht er vom
Menschensohn. Wir wissen nicht, ob
er von sich selbst spricht.

Daran besteht kein Zweifel.
Nun stellt er sich als
Menschensohn dar.



Wie reagieren die Menschen?

Alle halten ihn für einen Propheten.

Manche sehen in ihm den Messias.



Was ist deine
Meinung dazu?

Seine Wunder
sind nichts als
Hexerei.

Er versucht, die Macht zu ergreifen, indem er das Volk gegen uns aufhetzt.

Er scheint Verbindungen mit Barabbas und seinen Männern zu haben.



Bei genauerer Betrachtung
seiner Worte und Taten
können wir erkennen, dass er
versucht, sich Gottes Macht
anzueignen.

Er spricht Gott mit
„Mein Vater“ an.



Wir müssen herausfinden, was seine Absichten sind.

Wir müssen das Volk gegen ihn aufbringen.



Alle führenden Persönlichkeiten sind bereits gegen ihn. Jetzt stehen nur noch ein paar Einfaltspinsel hinter ihm.

Auch die müssen ihm weggenommen werden. Ihm soll der Zutritt zur Synagoge verboten werden. Alle, die mit ihm Umgang pflegen, sollen aus der Gemeinde ausgeschlossen werden.



Setzt euch unverzüglich mit den Römern in Verbindung und teilt ihnen mit, dass wir Jesus nicht gutheißen; bittet sie gleichzeitig um ihre Unterstützung.

Zur gleichen Zeit bei den Zeloten.

Amos, wie sind die Vorbereitungen in Jerusalem?

Eine beträchtliche Anzahl Pharisäer steht auf unserer Seite. Den Sadduzäern können wir jedoch nicht trauen.

Die meisten Tempelwächter werden uns unterstützen.

Nur noch zwei Wochen bis zum Laubhüttenfest. Als Probe starten wir an diesem Tag einen Angriff auf die Römer.



Ich dachte, wir hätten beschlossen, die Revolution zur Zeit des Passahfestes mit Jesus von Nazareth zu beginnen.

Das wird die entscheidende Auseinandersetzung sein. Dies ist lediglich ein Überraschungsangriff, um unsere Stärke zu demonstrieren und die Unterstützung der Bevölkerung zu gewinnen.



Es wird Jesus dazu ermutigen, sich uns anzuschließen.



Bei Jesus können wir uns
nicht so sicher sein.

Warum? Ist etwas Neues
passiert?

Hast du nicht neulich in
Kapernaum gesehen, wie er
verschwand, als sie
versuchten, ihn zum König zu
machen?



Wir hatten uns in Schwierigkeiten gebracht,
um die Bevölkerung aufzuhetzen.

Judas war neulich da. Jesus wird
zum Passahfest nach Jerusalem
reisen, aber Judas ist sich nicht
sicher, ob Jesus unserem Plan
zustimmen wird.

Wenn er sieht, wie wir die Römer
besiegen, wird er sicherlich
zustimmen.



Gut, Amos und Josua, ihr greift die römischen Soldaten in der letzten Nacht des Festes an. Nur zehn von euch gehen mit.

Nicht einmal die Verwandten Jesu glaubten an ihn. Einige von ihnen kamen zu ihm.

Warum lungerst du in Galiläa herum? Deine Aktivitäten müssen doch in der Hauptstadt stattfinden.

Wer bekannt werden will, muss in den Städten arbeiten.

Gehst du zum bevorstehenden Laubhüttenfest nach Jerusalem?



Meine Zeit ist noch nicht
gekommen.

Die Zeit wartet auf
niemanden. Nutze
die Chancen, die sich
dir bieten.



Dies ist der beste Zeitpunkt, um Zustimmung zu gewinnen. Tausende von Menschen werden in Jerusalem sein.

Für euch ist es immer der richtige Zeitpunkt. Für mich aber nicht.

!!

Als alle zum Festmahl gegangen waren.



Wir müssen unverzüglich
nach Jerusalem
aufbrechen.

Meister, wir hätten uns den
Pilgern anschließen können. Die
letzte Gruppe ist erst gestern
aufgebrochen.



Ich möchte keine
Aufmerksamkeit
erregen.

Sie erreichten das Haus von Martha, Maria und Lazarus in Bethanien.

Meister, willkommen.
Wir fühlen uns gesegnet
durch deine
Anwesenheit.

Wir haben schon
lange auf dich
gewartet.

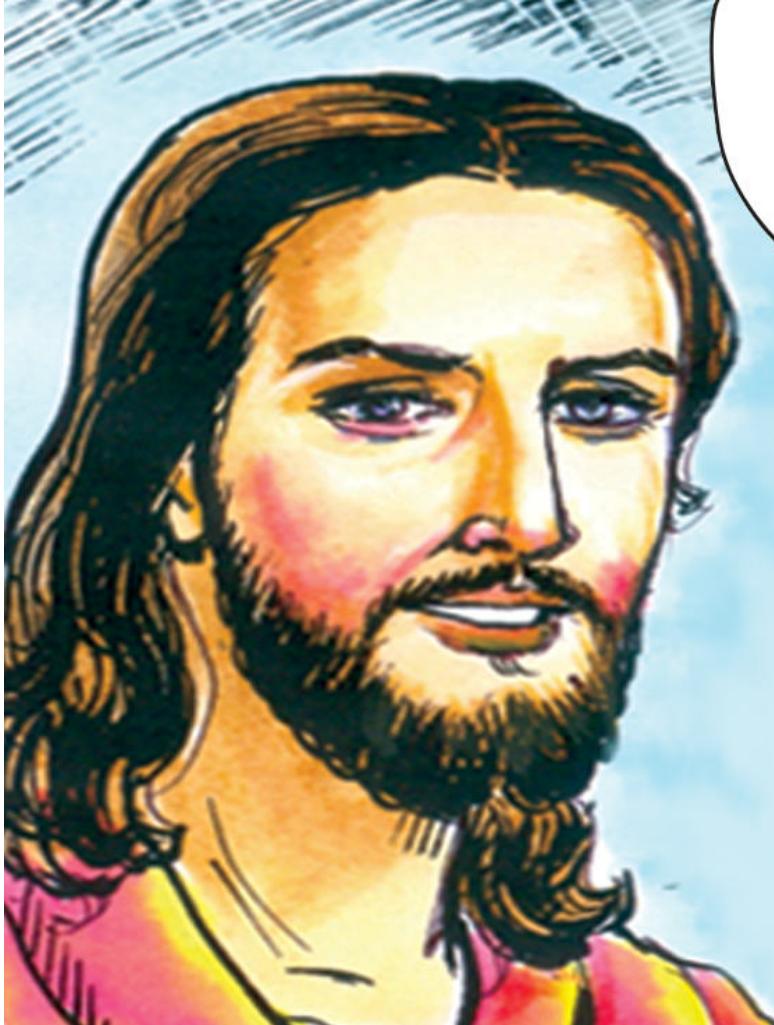
Bitte setz dich. Du
musst hungrig
sein. Ich werde
Essen zubereiten.





Meister, es scheint, als ob sich alle Autoritätspersonen gegen dich wenden. Der Widerstand in Jerusalem wächst.

Nur solche, die von meinem Vater angezogen werden, können zu mir kommen.



Das Geheimnis des
Reiches Gottes ist den
Gelehrten und Weisen
verborgen...

Während sie sich unterhielten.

Meister, siehst du nicht, dass meine Schwester mich allein in der Küche gelassen hat? Sag ihr bitte, sie möge mir helfen.

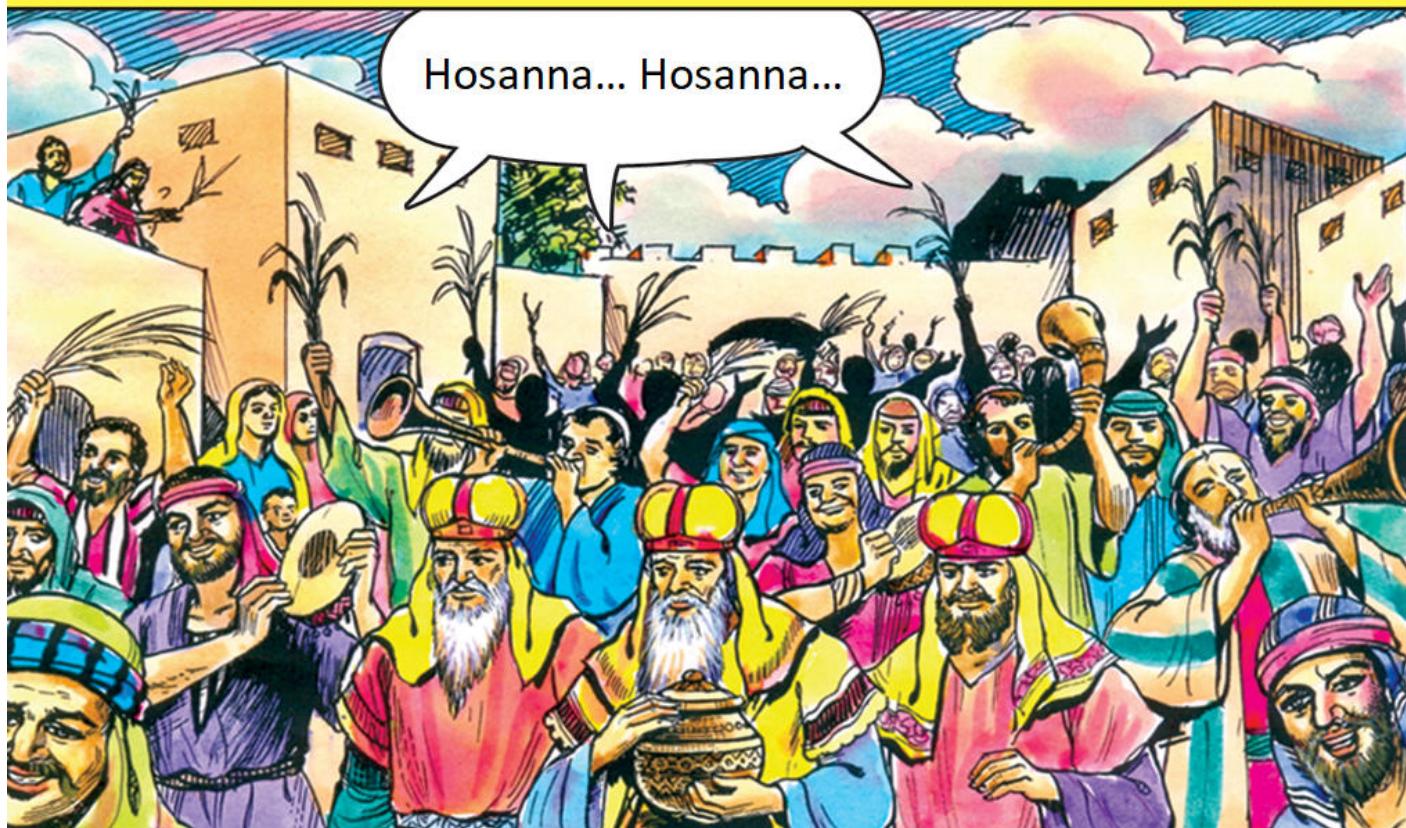


Martha, du machst dir Sorgen um so viele Dinge. Nur eines ist nötig.



Maria hat den besseren
Teil gewählt; er kann ihr
nicht genommen
werden.

Das Laubhüttenfest begann in Jerusalem. Am ersten Tag trugen die Priester in einer feierlichen Prozession Wasser vom Teich Siloah zum Tempel. Das Volk jubelte und schwenkte Ölzweige.



Am zweiten Tag ein Gespräch bei den Leuten.

Ich habe Jesus von Nazareth hier nicht gesehen. Normalerweise kommt er zu allen Festen.

Er könnte Angst vor den Behörden haben.



Warum sollte er sie fürchten? Er ist ein guter Mann.



Ein guter Mann? Er
führt alle Menschen
in die Irre.

Nicht Jesus, sondern
unsere Leitenden
führen sie in die Irre.

Sprich leiser. Andere
können es hören!

Am vierten Tag des Festes ging Jesus in den Tempel und begann zu lehren.

Die Tempelvorsteher schickten Tempelwachen, um ihn zu verhaften.

Wer durch das Tor in den Schafstall geht, ist der Hirte. Wer auf anderen Wegen hineingeht, ist ein Dieb. Der Torwächter lässt den Hirten ein.



Der Hirte ruft seine Schafe beim Namen und führt sie hinaus. Sie folgen dem Hirten, laufen aber vor den Fremden weg.



Im Volk.



Warum sagt er diese
Dinge? Jeder weiß doch
Bescheid über die
Schafe und Hirten.

Vermutlich hat das
eine versteckte
Bedeutung.



Ich bin der gute Hirte und zugleich die Tür zum Schafstall. Alle, die vor mir herein kamen, waren Diebe.



Der Dieb kommt nur, um zu stehlen, zu töten und zu zerstören. Ich aber bin gekommen, damit sie das Leben in Fülle haben.





Ich kenne meine Schafe
und sie kennen mich,
weil ich mein Leben für
sie hingegebe.

Ich habe noch andere Schafe,
die nicht aus diesem Stall sind.

Auch sie werden auf meine
Stimme hören und mir folgen.

Es wird nur eine Herde und
einen Hirten geben.

Gott ist der
gute Hirte.

!!?

Für wen hält er sich
eigentlich?

Jesus lehrte weiterhin im Tempel. Sie konnten ihn nicht verhaften, weil seine Zeit noch nicht gekommen war. Am letzten Tag des Festes.



Sie haben Jesus nicht verhaftet. Vielleicht sind die Anführer auch davon überzeugt, dass er der Messias ist.

Es besteht kein Zweifel daran, dass er ein Prophet ist.

Ist das nicht die Stimme Jesu, die wir hören?



Wer Durst hat, der komme zu mir und trinke. Ströme lebendigen Wassers werden aus dem Herzen fließen, zu dem, der an mich glaubt.

Was sagt er da? Was ist dieses lebendige Wasser?

?!!!

Wo bekommen wir besseres Wasser als das des Siloah-Teichs?

Die Wachen kehrten zu den Anführern zurück.

Wo ist Jesus?

Wir haben noch nie jemanden so schön und mit solcher Autorität sprechen hören.



So, also auch ihr seid getäuscht worden. Hat außer diesem unwissenden und verfluchten Pöbel irgendjemand von den Autoritäten an ihn geglaubt?





Erlaubt uns unser Gesetz, über
jemanden ohne
ordnungsgemäßes
Gerichtsverfahren zu urteilen?

Rabbi Nicademus, weißt du
denn nicht, dass niemals ein
Prophet aus Galiläa kommt?
Du kannst die heiligen
Schriften untersuchen.

Am Abend gingen Jesus und seine Jünger zum Ölberg. In jener Nacht:

Halleluja! Halleluja!

Adonai! Israel,
erhebe dich und wirf
das römische Joch
ab....

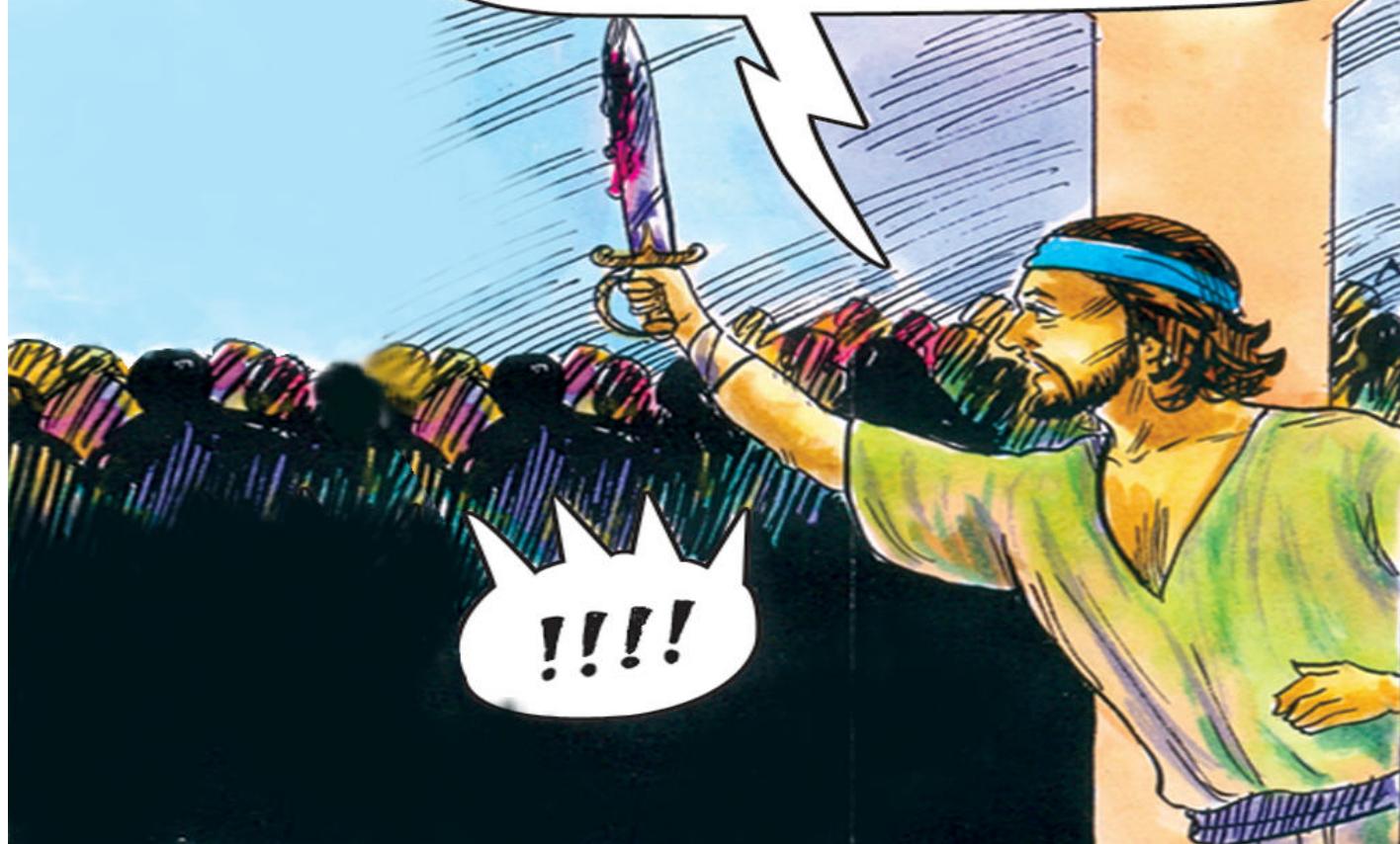


Im nächsten Moment.

!?

? !!!

Brüder, verbündet euch, greift zu den
Waffen gegen die Römer!



Römische Soldaten stürmten in den Hof und töteten viele Zeloten sowie unschuldige Zuschauer.





Am nächsten Tag ging Jesus in den Tempel.

Meister, wie grausam Pilatus doch war! So viele Menschen wurden gestern getötet.

Die Galiläer, die ihr Opfer darbringen wollten, wurden selbst geopfert.

Wann wird das ein Ende haben?

Denkt ihr, diese Galiläer waren größere Sünder als andere? Ich sage nein. Wenn ihr nicht Buße tut, werdet ihr alle wie sie umkommen.

Während sie miteinander sprachen,
wurde eine beim Ehebruch ertappte
Frau zu Jesus gebracht.

Rabbi, diese Frau wurde beim Ehebruch
ertappt. Nach dem Gesetz des Mose
muss sie gesteinigt werden.





Wer von euch ohne
Sünde ist, der werfe
den ersten Stein.



Als sie das hörten, verließen sie einer nach dem anderen den Ort.

Frau, hat dich niemand verurteilt?

!!?

Nein, mein Herr,
niemand.



Ich verurteile dich auch nicht. Geh in Frieden und sündige nicht mehr.

Als Jesus und die Jünger unterwegs waren, sahen sie einen Mann, der blind geboren war.

Habt Erbarmen und gebt diesem armen Blinden Almosen...

Meister, wer hat gesündigt? Dieser Mann oder seine Eltern, weil er blind geboren wurde?

Weder noch. Er wurde blind geboren, damit an ihm die Werke Gottes sichtbar würden.





Solange der Tag währt, muss ich das Werk dessen vollbringen, der mich gesandt hat. Bald wird die Nacht kommen, in der niemand mehr etwas tun kann.

! ?

Jesus machte aus Erde und Speichel eine Paste und legte sie dem Blinden auf die Augen.

Während ich in der Welt bin, bin ich das Licht der Welt.





Geh und wasch dich im
Teich von Siloah.

!

Er ging und wusch sich.







Ich kann sehen. Ich kann den
Himmel sehen! Ich kann das
Land sehen! Ich kann euch alle
sehen! Wie wunderbar!

!!!

Der Blinde hüpfte vor Freude auf und ab und lobte den Herrn.



Ist das nicht der Mann, der früher am Tempeltor saß und bettelte?

Nein. Er sieht ihm nur ähnlich.

Ja, ich bin der, der blind war.

Die Pharisäer befragten ihn.

Stimmt es, dass du blind warst?

Falls ja, wie bist du sehend geworden?



Jesus hat mir eine Paste auf die Augen aufgetragen und mir gesagt, ich solle mich in Siloah waschen. Ich habe mich gewaschen. Jetzt kann ich sehen.

Was sagst du über ihn?

Er ist ein Prophet.

?!!

Sie befragten die Eltern des blinden Mannes.



Wurde euer Sohn blind geboren?

Er wurde blind geboren.

Wir wissen nicht, wie er das Sehvermögen erlangt hat.



Er ist volljährig. Warum fragst du ihn nicht?

Wenn wir die Wahrheit sagen, werden sie uns ausstoßen.

Die Pharisäer befragten den Blinden erneut.

Gott hat dir das Augenlicht geschenkt. Jesus ist ein Sünder.

Er hat am Sabbat Schlamm gemacht. Er hält sich nicht an die Gesetze.

Ich weiß nicht, ob er ein Heiliger oder ein Sünder ist, aber er hat mir das Augenlicht geschenkt. Ihr habt uns gelehrt, dass Gott die Sünder nicht erhört.



A colorful illustration of three figures. In the center is a man with a long brown beard and a yellow hooded cloak, identified as Jesus. To his right, another man with a beard looks down thoughtfully. To his left, a third figure's head is partially visible, showing a blue hooded cloak. They are set against a background of dark clouds and a bright blue sky.

Was hat er gemacht?

Ich habe es euch doch schon gesagt. Warum wollt ihr, dass ich es noch einmal sage? Wollt ihr etwa auch seine Jünger werden?

Du bist sein Jünger. Wir sind die Jünger des Mose.



Wir wissen nicht, woher er kommt.

Das ist seltsam. Wenn der, der mir die Augen geöffnet hat, nicht von Gott ist, wer ist er dann?

Du verfluchter Narr, du wagst es, uns zu belehren.



Verschwinde; betrete
nie wieder einen
Tempel oder eine
Synagoge.

Jesus hörte, dass der Blinde aus der Gemeinde ausgeschlossen worden war.



A colorful illustration depicting a scene from the Bible. On the right, Jesus is shown from the waist up, wearing a white robe with a red sash and a pink shawl. He has long brown hair and a beard. He is looking towards a man on the left. The man, whose back is to the viewer, has dark, curly hair and is wearing a purple and yellow striped tunic. Three speech bubbles are present: one from Jesus asking if the man believes in the Son of Man; one from the man asking who Jesus is; and one from the man himself responding that Jesus is looking at him. The background is a bright yellow field with green bushes in the distance.

Glaubst du an den
Menschensohn?

Meister, wer ist es?

! Du schaust ihn an.



Herr, ich glaube.

Ich bin in diese Welt
gekommen, damit die
Blinden sehend werden und
die Sehenden blind werden.

?!

Die Pharisäer, die dies hörten, fragten...

Willst du damit
sagen, dass wir
blind sind?

Wäret ihr blind, wäret ihr nicht
schuldig. Da ihr aber behauptet,
sehen zu können, bleibt eure Schuld
bestehen.



Jesus kehrte nach Galiläa zurück.



Meister, sag meinem Bruder, er soll mir einen Anteil an unserem Erbe geben.

Mein Vater ist vor Jahren gestorben. Ich habe hart gearbeitet, um ihn zu unterstützen.

Das heißt aber nicht, dass du ihm seinen Anteil nicht geben



Schon als Kind habe ich
wie ein Sklave
gearbeitet.

Er hat schon das Doppelte
seines Anteils bekommen.
Was ich habe, habe ich selbst
erarbeitet und es gehört mir.



Hütet euch vor Habgier;
Reichtum bietet keine
dauerhafte Sicherheit. Es
war einmal ein reicher
Bauer.





Eine gute Ernte! Ich habe
nicht genug Platz, um meine
Ernte zu lagern.



Reißt die Scheunen ab
und baut größere.

Sollen wir abreißen was
wir haben? Das reicht
vielleicht, warum eine
neue bauen?



Nein, wir brauchen eine gute
neue Scheune. Fangen wir gleich
morgen mit der Arbeit an.

Ich werde mehr Leute
zur Arbeit rufen.



Meine Seele, du hast
dir viele gute Dinge
für die kommenden
Jahre ausgedacht.



In jener Nacht starb der
Bauer. Was nützte ihm sein
Reichtum?

So ergeht es denen,
die Reichtum
anhäufen und Gott
vergessen.

Meister, ich wünsche mir
nichts. Erlaube mir einfach, dir
zu folgen. Aber lass mich
vorher noch von meinen
Freunden Abschied nehmen.



Wer die Hand an den Pflug
legt und umkehrt, ist nicht
geeignet für das Reich
Gottes.



Wer seine Eltern und Verwandten oder
gar sein eigenes Leben mehr liebt als
mich, kann nicht mein Jünger sein.

???

Gibt es jemanden, der mit dem Bauen beginnen würde, ohne vorher abzuschätzen, ob er über genügend Mittel verfügt, es zu vollenden?

Sollte er feststellen, dass er es nicht vollenden kann, würden alle, die es sehen, anfangen, sich über ihn lustig zu machen.





Kein Diener steht über
seinem Herrn. Meine
Jünger werden nicht
besser angenommen
werden als ich.



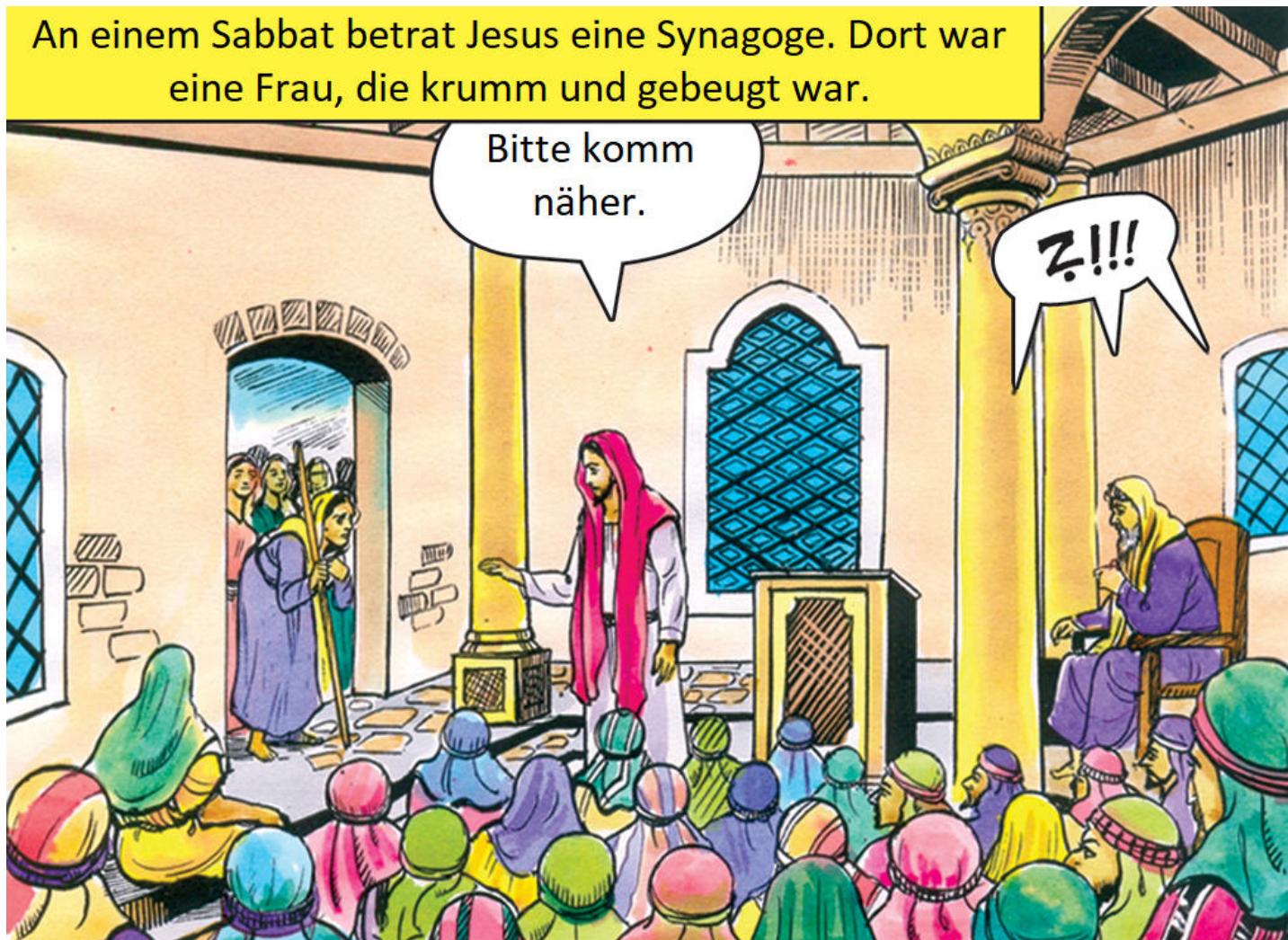
Wer mir nachfolgen will, muss sein Kreuz tragen. Denkt nach und entscheidet euch.

Meister, ich komme. Stärke mich.

An einem Sabbat betrat Jesus eine Synagoge. Dort war eine Frau, die krumm und gebeugt war.

Bitte komm näher.

Z!!!





Frau, du bist von
deinem Gebrechen
befreit. Geh in
Frieden.

Plötzlich.

Lob sei dem
Herrn!





Es stehen sechs Tage für
die Arbeit zur Verfügung.

Heile an einem dieser
Tage, nicht an einem
Sabbat.

Ihr Heuchler, gibt es unter
euch einen, der am Sabbat
seinen Ochsen nicht
losbindet und ihn tränkt?



Wenn eines eurer Tiere in einen
Brunnen fällt, wartet ihr dann
bis zum Ende des Sabbats, um
es herauszuziehen?



Satan hatte diese Frau achtzehn
Jahre lang gefesselt. War es nicht
richtig, ihre Fesseln am Sabbat
zu lösen?

Wie wahr!

Als das die Leute hörten, jubelten sie. Die Feinde fühlten sich gedemütigt.



Meister, was muss ich tun, um das ewige Leben zu erben?

Kennst du die Gebote?
Halte sie.



Ich habe sie alle seit
meiner Kindheit
gehalten.

Eines fehlt dir noch: Geh
und verkaufe alles, was
du besitzt, und gib das
Geld den Armen, dann
wirst du Schätze im
Himmel haben.



Dann komm,
folge mir.

Alles, was mein Vater
und ich erarbeitet
haben?

Alles.

Der junge Mann ging traurig fort, weil er sehr reich war.



Wie schwer ist es für die Reichen, in das Reich Gottes zu kommen!

Es ist leichter für ein Kamel, durch ein Nadelöhr zu gehen, als für einen reichen Mann, in das Himmelreich zu gelangen.





Wer kann dann
noch gerettet
werden?

Für den Menschen ist es
unmöglich, aber nicht
für Gott.



Alle Reichen
hassen uns.

Kleine Herde,
fürchtet euch
nicht! Denn es
hat meinem
Vater gefallen,
euch das Reich
zu geben.



Verkauft alles, was ihr habt, und
gebt es den Armen. Ihr werdet
Schätze im Himmel haben.

Wo dein Schatz ist,
da ist auch dein Herz.



Seine eigenen Leute haben ihn
abgelehnt.

Die Jünger verließen ihn.

Die Reichen hassten ihn.

Die Anführer planten gegen ihn.

Nächste Geschichte:

Der Weg.

Fragen

1. Warum lehnten die jüdischen Führer Jesus ab?
2. Warum sagte Jesus, dass er nicht zum Fest nach Jerusalem fahren würde?
3. Was können wir aus dem Beispiel von Martha und Maria lernen?
4. Welche Bedeutung hat das Laubhüttenfest?
5. Was tut der gute Hirte für die Schafe?
6. Die Soldaten verhafteten Jesus nicht. Warum?
7. Was geschah mit der beim Ehebruch ertappten Frau?
8. Wie wurde Gott durch den blind geborenen Mann verherrlicht?
9. Erzähle die Geschichte vom reichen Narren in deinen eigenen Worten.
10. Der reiche junge Mann ging traurig weg. Warum?

Merke: „Die Sicherheit des Menschen entsteht nicht durch das, was er besitzt.“ (Lukas 12,15)

Die gesamte Bibel in Comics

1. Kain & Abel 2. Abraham 3. Jakob 4. Joseph 5. Mose 6. Josua 7. Samson 8. Rut 9. Samuel 10. Saul 11. David 12. König David 13. Salomon 14. Elija 15. Amos 16. Hosea 17. Micha 18. Jesaja
19. Jeremia 20. Ezechiël 21. Zacharias 22. Jonas 23. Job 24. Tobit
25. Daniel 26. Susanna 27. Esther 28. Judith 29. Makkabäus,
30. Die Makkabäer 31. Eine Welt in Erwartung 32. Das Licht der
Welt 33. Der Vorläufer 34. Der Prophet 35. Der Befreier 36. Der
Kommen wird 37. Herr des Universums 38. Sohn Gottes 39.
Menschensohn 40. Im Schatten des Kreuzes 41. Der Weg 42. Sohn
Davids 43. Brot des Lebens 44. Der Erlöser 45. Mit uns für immer
46. Feuerzungen 47. Taufe im Blut 48. Das erwählte Gefäß 49.
Blutvergießen als „Trankopfer“ 50. Komm, Herr Jesus.